



GEMEINDE SAMNAUN  
7562 SAMNAUN-COMPATSCH

## PROTOKOLL

### GEMEINDEVERSAMMLUNG MITTWOCH, 14. DEZEMBER 2011, 20.30 UHR FESTSAAL SCHULHAUS COMPATSCH

<b>Anwesend Vorstand:</b>	<b>Hans Kleinstein, Gemeindepräsident Arno Jäger, Gemeindevizepräsident Ludwig Jenal, Vorstandsmitglied</b>
<b>Total anwesend:</b>	34 Stimmberechtigte
<b>Vorsitz:</b>	Hans Kleinstein, Gemeindepräsident
<b>Stimmzähler:</b>	Josef Jenal, Sylvia Kleinstein, Marco Zegg
<b>Protokoll:</b>	Susan Prinz

---

Der Gemeindepräsident begrüsst die 34 stimmberechtigten Einwohner/-innen zur Gemeindeversammlung. Die Gemeindeversammlung wurde gemäss Art. 19 der Gemeindeverfassung rechtzeitig einberufen und gemäss Art. 14 der Gemeindeverfassung ordentlich publiziert. Gemäss Gemeindeverfassung ist jede ordentlich einberufene Gemeindeversammlung beschlussfähig.

Laut Art. 16 Abs. 2) der Gemeindeverfassung entscheidet jeweils der Gemeinderat, ob eine Sachvorlage der Urnengemeinde oder der Gemeindeversammlung unterbreitet wird. Über die Annahme und Änderung des Voranschlages und des Steuerfusses entscheidet laut Art. 18 a) der Gemeindeverfassung die Gemeindeversammlung bzw. Urnengemeinde.

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 28.06.2011 wurde vom 15.07.2011 – 04.08.2011 öffentlich aufgelegt. Da innerhalb dieser Auflagefrist keine Beanstandungen eingingen, gilt das Protokoll als genehmigt.

#### **Traktandum 1      Gemeindebudget 2012 (Verwaltungs- und Investitionsbudget)**

##### ***Laufende Rechnung***

Der budgetierte Aufwand beträgt CHF 18'424'460.00, der budgetierte Ertrag CHF 18'649'950.00. Dies ergibt einen budgetierten Netto Ertrag von CHF 225'490.00.

Der Gemeindepräsident stellt das Gemeindebudget 2012 vor:

- Die Buchhaltung wird ausschliesslich auf der Gemeinde abgewickelt. Für den Abschluss wird kein Büro mehr herbeigezogen. Die Revision wird weiterhin im gewohnten Rahmen durchgeführt.
- Der Beitrag an die PEB sinkt dank günstigeren Administrationskosten (Aufteilung auf die Gemeinden nach festgelegtem Verteilschlüssel).
- Aufgrund vermehrter Einsprachen bei Bauprojekten steigen die Honorarkosten für Juristen.
- Die bisher von der Feuerwehr im Gemeindehaus in Samnaun-Compatsch belegte Lager- und Parkfläche mietet ab 2012 das EW Samnaun.
- Für das Grundbuchamt sind Softwareanschaffungen nötig.
- Das Budget für die Schule wird jeweils von der Schulleitung/Schulrat zusammengestellt. Die Besoldungen der Lehrpersonen sind an die jeweiligen Lektionen angepasst. Die Kantonsbeiträge berechnen sich aus der Finanzklasse sowie der Schülerzahl. Da Samnaun in der Finanzklasse 1 ist und auch im Schuljahr 2011/12 wieder weniger Schüler die Schule Samnaun besuchen, reduziert sich der Kantonsbeitrag.
- In den kommenden Jahren sollen gemäss Antrag der Kulturkommission pro Jahr 3-4 Pilla wieder aufgebaut werden. Die Gesuche für die BAB-Bewilligungen wurden eingereicht. Da die Pilla nicht mehr für die Landwirtschaft gebraucht werden, muss ein entsprechend begründetes, das ganze Gemeindegebiet umfassendes Konzept mit dem BAB-Gesuch eingereicht werden. Das Konzept wird noch von der Kulturkommission erarbeitet.
- Beim Erlebnisbad sind laut Erlebnisbadkommission die Einnahmen rückläufig, dies auch auf Grund der rückläufigen Logiernächte. Beim Reinigungsaufwand sind Einsparungen geplant.
- Für die neuen Tourismusprojekte (Märchenweg, Spielplatz usw.) ist neu der Werkdienst der Gemeinde Samnaun für den Unterhalt verantwortlich.
- Das Spital Scuol rechnet für 2012 mit einem höheren Betriebsdefizit.
- Vom Arzt liegt ein Antrag vor, die Pauschale für die medizinische Versorgung in Samnaun während 24 Stunden/365 Tagen zu erhöhen. Es werden entsprechende Lösungen in Zusammenarbeit mit dem CSEB gesucht. Der Gemeindevorstand ist der Auffassung, dass die Notfallversorgung von Samnaun in das CSEB zu integrieren ist und die entsprechenden Kosten über den geltenden Aufteilungsschlüssel der Region auf die Gemeinden der PEB erfolgen soll.
- In der Pflegegruppe Samnaun konnte laut Betriebskommission, welche für das Budget verantwortlich zeichnet, die Belegung gesteigert werden. Der Über-

schuss der Liegenschaft (Mietwohnungen) wird der Betriebsrechnung der Pflegegruppe gutgeschrieben. Die Pflegegruppe ist für Samnaun eine sehr gute und sozial wichtige Einrichtung.

- Der Unterhalt der touristischen Infrastruktur wird neu vollumfänglich vom Werkdienst der Gemeinde Samnaun übernommen (neu auch die Winterinfrastruktur). Um sämtliche Arbeiten effizient ausführen zu können, sind noch entsprechende Anschaffungen (Maschinen, Werkzeuge) zu tätigen.
- Die Wasserverbrauchs- und die Benützungsgebühren ARA können erneut gesenkt werden. Mit Einlagen in die Spezialfinanzierungen konnten Reserven gebildet werden.
- Die Aufwände/Erträge der Hotelküchenabfallbewirtschaftung werden neu über die Abwasserrechnung abgerechnet (bisher Abfallbeseitigung), da die ARA aus den Speiseresten Energie für die Eigennutzung produziert.
- Die Kehrrechtgebühren werden tendenziell höher, zurzeit kann die Rechnung Abfallbeseitigung nicht kostendeckend geführt werden.
- Die Vorprüfung der Ortsplanung liegt noch nicht vor. Im Budget 2012 sind die Aufwendungen für die Abschlussarbeiten Ortsplanung und Baugesetz enthalten. Ziel ist es, das Baugesetz im Frühling 2012 der Stimmbevölkerung zur Abstimmung vorzulegen.
- Abgestützt auf die neue Agrarpolitik des Bundes wird das Landwirtschaftsfördergesetz der Gemeinde Samnaun revidiert. Die Beiträge für die Tierhaltung werden gestrichen, hingegen wird die Leistung der Landwirte für die bewirtschaftete Flächen je nach Wichtigkeit für den Tourismus (Landschaftspflege) höher entschädigt.
- Ab 2012 wird die Sennerei Samnaun die Geschäfts- und Produktionsräumlichkeiten in Miete von der Gemeinde Samnaun übernehmen. Der Mietpreis (CHF 44'400.00 Jahresmiete) wurde aufgrund des Schätzwertes der GVG ermittelt. Künftig soll der erwirtschaftete Betriebsgewinn bei der Sennerei bleiben und für Investitionen und den Unterhalt verwendet werden. Die Mieten für die Wohnungen fließen direkt in die Gemeinderechnung. Die Schuld der Sennerei bei der Gemeinde Samnaun wird anhand der Bilanz per 31.12.2011 in ein zinsloses Darlehen umgewandelt und von der Sennerei mit jährlichen Beiträgen von CHF 20'000.00 amortisiert. Die Sennereikommission wird zusammen mit der Betriebsleitung das Budget erstellen und künftig wird dieses Budget separat zur Abstimmung vorgelegt.
- Der Beitrag der Gemeinde Samnaun an Samnaun Tourismus für die Infrastruktur wurde bereits im 2010 von CHF 180'000.00 auf CHF 80'000.00 umgelagert, weil die Gemeinde Samnaun den Unterhalt der touristischen Infrastruktur im Sommer übernahm. Da ab Beginn der Wintersaison 2011/12 auch die touristische Infrastruktur im Winter von der Gemeinde Samnaun unterhalten wird, muss der Infrastrukturbeitrag neu bei der Gemeinde bleiben.

- Für das Frühlingschneefest 2012 entstehen durch die Verpflichtung eines Topstars (Peter Maffay mit Band) einmalige Mehrkosten, welche auf die Gemeinde Samnaun, die Bergbahnen Samnaun AG und die DMO Engadin Scuol Samnaun zu je einem Drittel aufgeteilt werden.
- Für die Grossratsession 2012 (11. – 14.06.2012) muss die Gemeinde Samnaun die gesamte Infrastruktur zur Verfügung stellen. Zusätzlich wird ein Rahmenprogramm ausgearbeitet, um Samnaun den Mitgliedern der Kantonsregierung und des Grossen Rates vorzustellen.
- Bei den Gemeindesteuern wird mit einer leichten Zunahme der Einkommenssteuern (laut Hochrechnung vom Kanton) und einer Reduktion der Vermögens- und Quellensteuern gerechnet.
- Im Bereich der Sondergewerbesteuern werden vor allem beim Handel und bei den Zigaretten tiefere Steuereinnahmen erwartet. Der Gemeindepräsident weist darauf hin, dass der Gemeindehaushalt stark abhängig von den Sondergewerbesteuererinnahmen der Zigaretten und dem Benzin ist.
- Im 2011 haben Verhandlungen mit der Eidg. Mehrwertsteuerverwaltung bezüglich Kompensationszahlung stattgefunden. Als Resultat dieser Verhandlungen kann ab 2011 die Kompensation mit einem tieferen Faktor von 3.69 (gemäss bisherigem Vertrag Faktor 4.0) abgerechnet werden. Die Kompensationszahlung reduziert sich damit um rund CHF 250'000.00 pro Jahr. Dieser Faktor gilt auch für die Jahre 2012 und 2013. Für das Jahr 2010 wird rückwirkend der Faktor 3.65 angewendet. Dadurch wird der Gemeinde Samnaun die bereits zuviel bezahlte Kompensation zurückerstattet.
- Bei der Liegenschaft Sennerei geht neu der Gebäudeunterhalt zu Lasten der Gemeinde Samnaun und der Unterhalt der Einrichtungen des Verkaufsgeschäftes, der Alphütte sowie der Produktionsräumlichkeiten zu Lasten der Betriebsrechnung Sennerei.
- Die Abschreibungen werden gemäss Rechnungsmodell vorgenommen (10 % auf das Verwaltungsvermögen, 20 % auf Maschinen und Mobilien).

### ***Investitionsrechnung***

Es sind Investitionen in der Höhe von 5'063'000.00 geplant. Bei einem Ertrag von CHF 2'300'000.00 verbleibt ein Netto Aufwand von CHF 2'763'000.00.

- Für die Verwaltung wird ein neuer Server benötigt. Ebenso ist für die Schule die Anschaffung eines Servers sowie eines Beamers geplant.
- Über die Tourismusprojekte wird die Stimmbevölkerung an einer separaten Abstimmung befinden. Man geht davon aus, dass sich die Ausgaben für Tourismusprojekte im 2012 in der gleichen Höhe bewegen wie im 2011 und dass die Kosten wieder auf die Gemeinde (2/3) und die BBS AG (1/3) aufgeteilt werden können.

- Bei der Zufahrt Compatsch fallen für die Gemeinde noch Kosten für den Deckbelag an. Ausserdem ist die Meteorwasserleitung zu erstellen sowie die Schmutzwasserleitung teilweise zu versetzen.
- Die 1. Etappe beim Projekt Sanierung Dorfstrasse Laret soll im 2012 ausgeführt werden. Der Kanton beteiligt sich an dieser 1. Etappe, weil es sich teilweise um eine Kantonsstrasse handelt.
- Für den Parkplatz Plan da Purschès soll die Detailplanung erfolgen. Aufgrund dieser Detailplanung wird dann das weitere Vorgehen (allenfalls Etappierung) beschlossen.
- Der Talwanderweg soll durchgehend beleuchtet werden.
- Im Bereich Wasserversorgung sind die Planungsarbeiten für das Projekt Grundwasserfassung Motnaida sowie die Fertigstellung der Quelle Tschischanager vorgesehen.
- In der ARA Samnaun müssen jährlich Erneuerungsarbeiten ausgeführt werden. Es wurde ein mehrjähriges Sanierungsprogramm zusammengestellt.
- Es ist die Planung für eine neue Aushubdeponie in Angriff zu nehmen.
- Der Kanton Graubünden wird im 2012 die Brücke Spissermühle neu bauen. In diesem Zusammenhang soll die für die Sicherheit vom Kraftwerk Spissermühle nötige und wichtige Bachverbauung Spissermühle realisiert werden.
- Für die Skiwege in die Fraktionen sind die Planungsarbeiten vorgesehen.
- Die diversen Schutzwaldprojekte werden vom Kanton mit 70 – 80 % subventioniert und die Sammelprojekte Instandstellung Erschliessung (SIE) mit 61 – 64 %.
- Der Vitaparcours wird im 2012 noch fertiggestellt.
- Das Haus Compatsch (Schuchterhaus) wird abgerissen. Es sollen Parkplätze für die Fraktion Compatsch geschaffen werden.

Der Gemeindepräsident weist darauf hin, dass alle Projekte mit einer Investitionssumme von über CHF 200'000.00 der Stimmbevölkerung jeweils separat zur Projekt- und Kreditgenehmigung vorzulegen sind.

Die Abstimmung erfolgt mündlich.

Das Gemeindebudget 2012 (Verwaltungs- und Investitionsbudget) wird mit 33 Ja-Stimmen (1 Nein-Stimme) angenommen.

## **Traktandum 2      Budget EW Samnaun 2012 / 2013 (Verwaltungs- und Investitionsbudget)**

### ***Laufende Rechnung***

Das Budget „Laufende Rechnung“ des EW Samnaun für das Geschäftsjahr 2012/13 (01.04.2012 – 31.03.2013) rechnet mit einem Aufwand von CHF 5'962'500.00 und einem Ertrag von CHF 6'070'000.00. Der Netto Ertrag beträgt CHF 107'500.00.

Der Energiebedarf steigt laufend, dies vor allem auch, weil die Beschneigung ständig ausgebaut wird.

Die Mehrwertsteuer für die KEV (=Kostendeckende Einspeise Vergütung) und für die Systemdienstleistung wird vom EW nicht an die Endkunden weiterverrechnet.

Der Personalaufwand wird nach unten korrigiert, weil mit einer geringeren Bautätigkeit gerechnet wird.

Der Cashflow aus den Bereichen Energie und Netz wird vollumfänglich für Abschreibungen verwendet. Der ausgewiesene Betriebsgewinn von CHF 107'500.00 stammt aus der Installationsabteilung.

Die Gewinnmarge bei der Installationsabteilung beträgt zwischen 3 und 5 %.

### ***Investitionsrechnung***

Es sind Investitionen in der Höhe von CHF 2'472'000.00 geplant.

Für das Kleinkraftwerk Alp Trida – Laret ist der Aufwand für die Planung und Projektierung sowie für die Übernahme der Infrastruktur von der BBS AG für die Energieproduktion budgetiert. Die Infrastruktur für die Beschneigung bleibt im Eigentum der BBS AG. Mit dem Kleinkraftwerk kann von ca. Anfang April – ca. Ende Oktober wertvolle Energie produziert werden. Während der übrigen Zeit (November bis März) stehen die Anlagen der BBS AG für die Beschneigung zur Verfügung. Für das Kleinkraftwerk wird noch eine Renditeberechnung erstellt. Das Kleinkraftwerk wird mit Geldern aus der KEV vom Bund gefördert. Das EW rechnet aus dem Kleinkraftwerk mit jährlichen Netto-Einnahmen von CHF 100'000.00 bis CHF 200'000.00 für den Gemeindehaushalt. Beim EW sind zurzeit flüssige Mittel vorhanden, so dass das Kleinwasserkraftwerk Alp Trida – Laret mit Eigenmitteln finanziert werden kann.

Die Wasserfassung beim Kraftwerk Schergenbach muss allenfalls saniert werden (Auf-lage Kanton).

Für das Netzleitsystem der Versorgungsleitungen (1. Etappe) laufen zurzeit die Ausschreibungen. Mit dem Netzleitsystem können künftig verschiedene Schaltungen sowie die gesamte Übersicht vom Netz von der Zentrale aus überwacht werden.

Über das EW Budget 2012/13 wird mündlich abgestimmt.

Das EW-Budget 2012/13 (01.04.2012 – 31.03.2013 (Verwaltungs- und Investitionsbud-get) wird einstimmig genehmigt.

### Traktandum 3      Verschiedenes

- Ein Votant möchte im Zusammenhang mit der Überspannung im EW-Netz vom Herbst 2011 wissen, welche Massnahmen getroffen werden, damit künftig möglichst keine solche Störungen mit den entsprechenden Schäden vorkommen.

Der Gemeindepräsident hält fest, dass von Seiten des EW Samnaun in den letzten Jahren grosse Investitionen in eine sichere Energieversorgung getätigt wurden und auch künftig alles unternommen wird, um für Samnaun eine sichere Stromversorgung zu gewährleisten. Weshalb die Überspannung im Netz entstand, welche für die Schäden an elektrischen Geräten/Einrichtungen verantwortlich war, konnte nicht abschliessend herausgefunden werden. Es wurden bereits zusätzliche Sicherungsmassnahmen eingebaut, damit diese Störung nicht mehr im Netz vorkommen kann. Durch die zusätzlichen Sicherungsmassnahmen ist es allerdings möglich, dass mehr Stromunterbrüche entstehen. Er versichert, dass das EW Samnaun immer für eine möglichst optimale Stromversorgung gesorgt hat und auch in Zukunft dieses Ziel weiter verfolgt. Im Übrigen weist er darauf hin, dass die entstandenen Schäden vom EW Samnaun und mit der Versicherung vom EW Samnaun kulant abgewickelt wurden.

- Ein Geschäftsinhaber erkundigt sich, ob bei den Zigarettenpreisen in naher Zukunft etwas geändert wird. Seiner Meinung nach ist zurzeit die Steuerbelastung im Verhältnis zur Marge zu hoch. Zudem weist er darauf hin, dass die Einkaufspreise bei den inländischen Zigaretten höher sind als bei den ausländischen mit den entsprechenden Auswirkungen auf die Marge. Er ist auch der Meinung, dass eine stabile Preispolitik bei den Zigaretten für den Kunden wichtig ist.

Der Gemeindepräsident informiert, dass sich die Tabakkommission mit der gegenwärtigen Situation bei den Zigaretten befasst hat. An der Sitzung vom 13.12.2011 hat die Tabakkommission entschieden, die Zigarettenverkaufspreise generell um CHF 2.00 pro Stange zu erhöhen. Aufgrund des in letzter Zeit stabilen Eurokurses hat die Tabakkommission zudem beschlossen, dass beim Eurokurs die Abweichung wieder auf 2.5 Punkte geändert wird. Im 2011 wurden wegen der hohen Verkaufspreise weniger Zigaretten verkauft. Die Schweizerische Oberzolldirektion hat bereits angekündigt, je 5 Mio. Stück an Schweizer und ausländischen Kontingentszigaretten zu kürzen, falls der Zigarettenverkauf in der Zollfreizone Samnaun im Winter 2011/12 weiterhin rückläufig ist. Ein diesbezüglicher Entscheid folgt im Mai 2012. Aus diesem Grund ist es nach Meinung des Gemeindevorstandes wichtig, dass der Zigarettenverkaufspreis tief gehalten wird, damit entsprechend eine grössere Menge an Zigaretten verkauft wird und keine Kontingentsstreichung durch die Oberzolldirektion erfolgen muss.

Der Gemeindevorstand weist zudem darauf hin, dass zurzeit die Marge bei den Zigaretten um einiges höher ist als dies jahrelang der Fall war. Mit einer durchschnittlichen Marge von 25 - 30 % hat der Zigarettenhandel in Samnaun vergleichsweise eine gute Marge. Das Zigarettenkontingent gehört der Gemeinde Samnaun und seitdem den Vermietern kein Zigarettenkontingent mehr zugeteilt wird, werden mit den Einnahmen aus der Sondergewerbesteuer die Logiernäch-

te und die Familien mit Beiträgen gefördert. Weitere Mittel aus der SGS fliessen in das Marketing der Zollfrei- und Feriendestination Samnaun und in die Förderung der Landwirtschaft. Für die Bezahlung der Mehrwertsteuerkompensation (Differenz SGS-Satz Gemeinde und Abgabe an Bund) wendet die Gemeinde für die Handelswaren jährlich zwischen CHF 800'000.00 und CHF 1'000'000.00 auf. Zusätzlich bezahlt die Gemeinde eine jährliche Pauschale in der Höhe von CHF 700'000.00 für sonstige auf Gebiet der Gemeinde Samnaun erfolgte steuerfreie Lieferungen. Aus diesem Grund ist die SGS Zigaretten nebst der SGS Benzin/Diesel für die Gemeinde Samnaun entsprechend wichtig und kann auf Grund der gesetzlich vorgeschriebenen Förderungsbeiträge zur Zeit auch nicht gesenkt werden.

- Ein Einwohner teilt mit, dass die Tankstellenhalter vermehrt Benzingutscheine an die Gäste, welche in den zu ihren Tankstellen gehörenden Hotels übernachten, verschenken und er erkundigt sich, ob Gegenmassnahmen geplant sind.

Der Gemeindevorstand hält fest, dass konkurrenzfähige Preise bei den Zigaretten und beim Benzin/Diesel für den Zollfreihandel äusserst wichtig sind. Diese Produkte sind die Zugpferde des Zollfreigebietes Samnaun. Der Gemeindevorstand ist der Auffassung, dass es nicht korrekt ist, die Benzin-/Dieselpreise hoch zu halten und mit den hohen Margen Treibstoff an die hoteleigenen Gäste bzw. weitere Leistungen wie Gratisgetränke, Autowäschen usw. über die Treibstoffpreise an die Kunden zu verschenken.

- Ein Stimmberechtigter erkundigt sich, ob bezüglich neuer Deponie immer noch der Standort Val Musauna aktuell ist oder ob andere Standorte zur Verfügung stehen.

Der Gemeindevorstand informiert, dass verschiedene Standorte geprüft wurden (u.a. Maisas, Hüttenkopf). Momentan wird keine andere Möglichkeit als Val Musauna gesehen. Sobald von den möglichen Standorten die Prüfberichte vorliegen, wird informiert und das weitere Vorgehen diskutiert.

- Ein Einwohner lobt den neuen Märchenweg. Da es sich um einen Rundweg handelt, sollte seiner Meinung nach die Beleuchtung über Pragrand ergänzt werden.

Der Gemeindepräsident gibt bekannt, dass vorgesehen ist, die Beleuchtung im Frühjahr 2012 zu ergänzen. Die Beleuchtungskörper sind bereits vor Ort und werden im Frühjahr nach Absprache mit den Grundeigentümern montiert.

- Ein Votant erkundigt sich nach dem Stand beim Baugesetz.

Die Ortsplanung inkl. Baugesetz befinden sich beim Kanton zur Vorprüfung. Wegen Arbeitsüberlastung beim Kanton konnte der Vorprüfungsbericht bisher nicht erstellt werden. Aufgrund der Problematik „Gefahrenzonen“ bei der Ortsplanung wird das Baugesetz voraussichtlich im Frühjahr 2012 vorgezogen

und separat zur Abstimmung gebracht und die Ortsplanung erst anschliessend behandelt.

- Ein Einwohner erkundigt sich, wie es bezüglich Gastwirtschaftsgesetz weitergeht. Seiner Meinung nach ist die Wiedereinführung der Polizeistunde ein Schritt zurück. Das Ausgehverhalten der Gäste hat sich gemäss seinen Äusserungen verändert und ein Nachtlokal könne heutzutage nur noch gewinnbringend betrieben werden, wenn die Betriebszeiten an die Bedürfnisse der Gäste angepasst werden können.

Der Präsident orientiert, dass aus Gemeindesicht geplant ist, die Revision des Gastwirtschaftsgesetzes der Stimmbevölkerung am 29.01.2012 zur Abstimmung vorzulegen (Urnenabstimmung). Mit der Revision des Gastwirtschaftsgesetzes soll im Hinblick auf die Lärmproblematik die Polizeistunde wieder eingeführt werden. Für Lokale wie Bars, Diskotheken, Tanzlokale sowie für spezielle Anlässe soll es die Möglichkeit geben, um eine Verlängerung der Polizeistunde anzusehen. Der Gemeindevorstand weist darauf hin, dass sich in Samnaun heute sämtliche Nachtlokale in der Wohn- und Hotelzone mit der Lärmempfindlichkeitsstufe 2 befinden.

Wenn die Gemeinde die Problematik mit den Lärmbelästigungen nicht selber in den Griff bekommt, werden die Gerichte im Zusammenhang mit den laufenden Verfahren bezüglich Lärmemissionen die entsprechenden Vorgaben verfügen. Damit läuft die Gemeinde Samnaun Gefahr, dass die Öffnungszeiten für die Nachtlokale noch weiter eingeschränkt werden. Der Gemeindevorstand ist der Auffassung, dass die Lärmempfindlichkeitsstufen im Zuge der Ortsplanung geändert werden können und die Betriebszeiten dann allenfalls wieder verlängert werden. Mit der Revision des Gastwirtschaftsgesetzes soll prioritär verhindert werden, dass im Moment noch schärfere Massnahmen bezüglich Öffnungszeiten der Nachtlokale verfügt werden.

Ein Votant schlägt im Zusammenhang mit den Lärmemissionen vor, dass Samnaun zumindest in der Nacht ein Fahrverbot erlassen könnte. Damit könnten seiner Meinung nach viele Lärmquellen eliminiert werden.

Der Gemeindevorstand weist darauf hin, dass mit den bereits getroffenen Massnahmen von Seiten der Lokalbetreiber nun vor allem der Publikumsverkehr für die Lärmemissionen verantwortlich ist. Wenn die Lokalbesucher ausserhalb des Dorfes parkieren müssten, würde deshalb noch mehr Lärm entstehen.

- Ein Einwohner schlägt vor, beim Parkplatz Musella eine bessere Beschilderung für die abfahrenden Gäste anzubringen (Hinweistafel „alle Richtungen“). Damit kann für das Dorf eine Verkehrsberuhigung erzielt werden. Zudem wird für die Musellastrasse eine Geschwindigkeitsbeschränkung angeregt.

Der Gemeindevorstand wird sich die Situation vor Ort anschauen und versuchen, umgehend zumindest provisorisch die Beschilderung für die abfahrenden Gäste zu verbessern. Im Übrigen gilt für die Musellastrasse die Innerortsbeschränkung (50 km/h).

- Ein Geschäftsinhaber bittet, im Hinblick auf die Revision des Ladenöffnungsgesetzes die Sichtweise der kleineren Händler zu berücksichtigen. Wenn die Geschäfte künftig auch am Sonntagvormittag geöffnet sein sollten, so ist dies seiner Meinung nach nicht familienfreundlich. Die kleineren Geschäfte sind gemäss seinen Äusserungen gezwungen, sich an die Öffnungszeiten der grösseren Betriebe anzupassen, um die Depots und auch Stammkunden nicht zu verlieren.

Der Gemeindevorstand wie auch der Gemeinderat sind der Auffassung, dass das heutige Ladenöffnungsgesetz nicht mehr zeitgemäss ist und auch aus wirtschaftlicher Sicht liberalisiert werden sollte. Insbesondere sollte es nicht vorkommen, dass potentielle Einkaufsgäste im Sommer am Sonntagvormittag ihre Einkäufe im benachbarten Geschäft Acla da Fans tätigen müssen und im Winter die Wochenend-Gäste aus Ischgl ihre Einkäufe am Sonntagvormittag überhaupt nicht tätigen können.

Die Revision des Ladenöffnungsgesetzes wird der Stimmbevölkerung am 29.01.2012 zur Abstimmung vorgelegt.

Der Gemeindepräsident bedankt sich für das Vertrauen und wünscht den Anwesenden für die bevorstehenden Feiertage alles Gute.

Die Versammlung schliesst um 22.30 Uhr

Öffentliche Auflage dieses Protokolls gemäss Art. 12 der Gemeindeverfassung vom 29.12.2011 – 18.01.2012.

Hans Kleinstein  
Gemeindepräsident

Susan Prinz  
Protokollführung